

Offener Brief für die Kollegen/innen von VBU

Vorsitzende des Aufsichtsrates der BVG Frau R.Pop

V Frau Dr. Nikutta P Herr Schulte F Dr. Herr Haenecke

VBU Frau Grummini

Wir die Arbeitnehmervvertretungen des Unternehmensbereiches U-Bahn machen uns ernsthafte Gedanken über die Zukunft unserer U-Bahn in Berlin.

In den letzten Jahren wurde viel Geld für Unternehmensberatungen bei der U-Bahn ausgegeben, anstatt dieses in qualifiziertes Personal und die Infrastruktur zu investieren.

Wir befinden uns in einer sehr prekären Situation insbesondere beim Fahrpersonal, aber auch in vielen anderen Berufsgruppen der U-Bahn, die diese überhaupt am Leben erhalten.

Auf Grund gravierender Organisations- und Strukturentscheidungen, die in den letzten Jahren getroffen wurden, befindet sich die U-Bahn in der schwierigsten Lage seit über 60 Jahren und die Situation ist nicht nur ernst, sondern sie ist dramatisch.

Die U-Bahn war über Jahrzehnte einmal der Stolz des Berliner Nahverkehrs, sowie ein zuverlässiges Beförderungsmittel in unserer Stadt und sie befördert immer noch weit mehr als 50% der Fahrgäste für die BVG.

Wir sind in großer Sorge, dass es hier in den nächsten Jahren zu katastrophalen Entwicklungen kommt, wenn nicht jetzt und sofort gemeinsam konsternierte Aktionen angeschoben werden.

Es ist wichtig in neue Strecken zu investieren, aber man darf dabei nicht die vorhandene Infrastruktur vernachlässigen. Im Gegenteil, erst wenn diese auf einem guten Niveau ist, sollte man ernsthaft über Erweiterungen nachdenken. Nach unserer Meinung betrifft dies das gesamte schienengebundene Netz der BVG.

Hier einige der wichtigsten Problemstellungen für die U-Bahn.

- Situation auf vielen U-Bahnhöfen, die teilweise mit Obdachlosenquartieren verwechselt werden und dadurch die Sicherheit des U-Bahnverkehrs stark gefährden. Hier ist nicht die Kältevereinbarung im Winter gemeint.
- 20 Dienste können täglich im Schnitt personalbedingt nicht besetzt werden.
- Es gibt immer noch keine Lösung zur Sanierung für den Verbindungstunnel zur U8 Alexanderplatz und damit verbundene Überlastung der Bw Britz-Süd.
- Wegen Personalmangel, Termindruck und neuer Instandhaltungsstrategie müssen Fahrzeuge mehrmals der Werkstatt zugeführt werden.

- Viele Langsamfahrstrecken, wegen ausstehender Gleissanierungen.
- Umfangreiche Tunnelsanierungen, insbesondere wegen Wassereinbrüchen.
- Lebensalter unserer U-Bahnflotte, die im Schnitt zwischen 25-30 Jahren liegt.
- Enorme Probleme im Kleinprofil, um überhaupt auch nur annähernd den Fahrplan zu gewährleisten.
- Dienstplan- und Schichtgestaltungen, die in keiner Weise zur Motivation der Kollegen/innen im Unternehmensbereich U-Bahn geführt haben.
- Täglich fallen dutzende Dienste, auch wegen Fahrzeugmangel aus.
- Die Kollegen/innen der Leitstelle können nicht mehr die tägliche Besetzung der Fahrzeuge gewährleisten und stehen dadurch permanent unter Druck.
- Enorme Last und Stress für unsere Fahrer/innen durch Zugschäden, ständige Taktveränderungen und Fahrzeugkürzungen in den Fahrzeugkonfigurationen.
- Erhebliche Material- und Lagerprobleme in den U-Bahnwerkstätten.

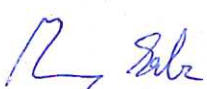
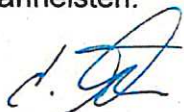

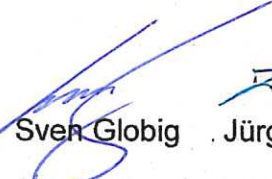

Das groß angelegte Programm ZSFB für die BVG, wird nach unserer Einschätzung frühestens in 5 Jahren eine spürbare Entlastung der enorm angespannten Fahrzeugsituation bei der U-Bahn bringen.

Feststellen müssen wir auch, dass es immer schwieriger wird, Fachkräfte unter diesen Rahmenbedingungen für die U-Bahn zu begeistern.

Die gealterte Fahrzeugflotte hat in den letzten 5 Jahren ca. 10 Millionen Kilometer mehr zurückgelegt und ca. 30 Millionen mehr Fahrgäste befördert.

Die sich zurzeit im Umlauf befindenden Züge, egal ob im Klein- oder im Großprofil, sind aufgrund ihrer vermehrten Kilometerleistung derart in Mitleidenschaft gezogen worden, dass sich die täglichen Zugausfälle nicht nur durch Personalmangel sondern auch durch massive Zugschäden mehren. Die Rechnung kann und wird für die Zukunft so nicht aufgehen.

Nur auf Grund des hohen Engagements unserer Kollegen/innen in allen U-Bahn Bereichen ist es überhaupt noch möglich einen einigermaßen geregelten U-Bahn Betrieb zu gewährleisten.

				
Harry Scholz	Sylvia Fuchs	Marion Wesner	Sven Globig	Jürgen Fehlau
PR VBU-F	PR VBU-V	FrV VBU-V	PR VBU-F	PR VBU-V